

# Die Weihnachtsüberraschung Tante Anna

Lustspiel von Adolf Köhler

Ein Männerquartett hat sich aufgemacht zu einem lustigen Ausflug an die Mosel. Die vier wollen so richtig was erleben... doch sie haben die Rechnung ohne die rüstige Dame Anna gemacht, die sich ihnen an die Fersen heftet und sogar vor einem Discobesuch nicht zurückschreckt. Zurück in der Heimat, sitzt einem der vier Herren der Schalk im Nacken. Zum Scherz schreibt er allen eine Karte von der Tante Anna, in der sie ihr Kommen ankündigt. Damit versetzt er seine Kumpanen und deren Frauen in helle Aufregung...

**Personen:** 14 (6m/8w - Die Rollen Kellnerin, Gast und Sekretärin sind auch in Doppelbesetzung möglich)

Lorenz.....Kassenwart der Karttruppe  
Erich.....Kartbruder, Gemütsmensch, hat immer Hunger  
Wolfgang.....Kartbruder, Hektiker, steht unter dem Pantoffel  
Berthold.....Kartbruder  
Adolf.....Kartbruder, schlitzohrig  
Alfred.....Wirt, an der Mosel  
Tante Anna.....70 Jahre alt  
Susi.....Kellnerin im Gasthaus an der Mosel  
Erika .....Gast im Moselgasthaus  
Gerda.....Ehefrau von Adolf  
Anita .....Ehefrau von Wolfgang  
Anni .....Ehefrau von Lorenz  
Ulla .....Ehefrau von Erich  
Gudrun .....Sekretärin von Adolf

Bühnenbild: 3 (Wirtsraum/Bürostube/Wohnzimmer)

Dauer: 120 Minuten

Zeit: Gegenwart

**Dieser Text ist urheberrechtlich geschützt. Die Vervielfältigung für private und gewerbliche Zwecke ist nicht erlaubt. Das Aufführungsrecht für das Theaterstück erhalten Sie beim Theaterverlag Arno Boas.**

## **1. Akt**

### **1. Szene**

*(Ein Moselgasthaus mit Theke, ein großer Tisch, ein kleinerer Tisch, von der Theke Ausgang in Küche (AK), Eingang erkennbar zum Nebenzimmer (NZ), sonst übliche Ausstattung einer Gastwirtschaft. Haupteingang (HE). Die Kartbrüder sprechen einen deutlichen Dialekt, die Personen von der Mosel hochdeutsch bzw. Umgangssprache. Die fünf Kartbrüder spielen Schafkopf. Wer die Karten mischt, schaut das nächste Spiel zu. Es ist noch der Wirt Alfred im Lokal, im Nebenzimmer wird so getan, als seien Gäste da, der Wirt und später die Bedienung tragen Getränke hinein.*

**Lorenz:** *(zu Erich)* Hättest du einen Trumpf heraus gespielt, zum verrecken noch einmal, dann hätte ich meine Herz-As geschmiert und wir hätten gewonnen! Nee, die „Ruf“ *(für Kartenunkundige: das ist die Farbe, mit der bei dem Spiel Schafkopf „gespielt“ wird)* musst du anspielen, dass die sie stechen! Du lernst es nicht mehr, du Depp!

**Erich:** Ich habe doch bloß 2 Trümpfe! Die hätten die „Ruf“ sowieso gestochen!

**Lorenz:** Nichts hätten die gestochen! Ich hätte denen alle Trümpfe abgeholt. Die hätten nicht einmal 30 gemacht!

**Wolfgang:** Dass ich nicht lache! Jetzt haben wir 73 und du willst uns Schneider machen. Ich habe doch mehr Trümpf wie du gehabt!

**Adolf:** So jetzt reicht es mir mit eurer Nachkarterei, wir könnten schon wieder ein neues Spiel spielen. Wer gibt denn jetzt?

**Lorenz:** *(zu Erich)* Der Erich ist dran! Erst spielt er falsch raus und dann weiß er nicht, dass er geben muss!

**Erich:** *(nimmt die Karten mischt und gibt aus)* Ich hab jetzt Hunger! Mir knurrt mein Magen, Jetzt bestellen wir das Abendessen, sonst kann ich nichts denken!

**Berthold:** Was! Du hast schon wieder Hunger? Nach dieser dreistündigen Anfahrt hat er zum Wachwerden ein Kännchen Kaffee mit einem Stückchen Käsekuchen und als Nachspeise eine Riesenportion Wurstsalat verdrückt. Lorenz, wenn der so weiter frisst, reicht unser Geld von der Kartenkasse nicht!

**Erich:** Ich habe ja auch das meiste in die Kasse einbezahlt, dann kann ich auch am meisten fressen!

**Wolfgang:** Also, wir spielen jetzt noch eine Runde, dann bestellen wir das Abendessen. .... da kommt ja gerade unser Wirt. „Bringe mal die Speisekarte und mir ein Pils“!

**Wirt:** Wenn ich schon einschenke, dann gleich eine Runde, ihr seid 5 Jungs, also dann auch 5 Pils! So ein gutes Bier bekommt ihr in Franken sowieso nicht!

**Berthold:** Jetzt hau nicht so auf den Busch! Wir haben doch besseres Bier, wie eure Moselbrühe da!

**Wirt:** Das musst du nur noch in deutscher Sprache sagen, damit ich alles verstehe! Busch, Moselbrüh, das sind doch keine deutschen Wörter!

**Wolfgang:** Du sollst nicht so große Sprüche machen, unser Bier ist halt besser wie eures! Und euer Wein, das ist doch das reinste Zuckerwasser!

**Wirt:** Ja wisst ihr denn eigentlich, warum die älteren Leute so oft nach Franken fahren?

**Erich:** Bei uns am Main ist halt so eine schöne Landschaft und kein steiler Berg.

**Wirt:** Ach was, da könnten die auch in die Lüneburger Heide fahren. Da ist alles so flach wie bei meiner 80-jährigen Tante. Wenn die alten Leute den Frankenwein trinken, müssen sie immer das Gesicht so verziehen. Im Volksmund heißt euer Frankenwein deshalb Sauerampfer und bei den Ärzten „Faltenzieher“ (*lacht*)

**Alle:** (*protestieren*)

**Adolf:** Du hast ja keine Ahnung von unserem Wein!

**Wolfgang:** Ihr mit eurem Süßmost. Da werden die Leute ja zuckerkrank!

**Berthold:** Und außerdem ist euer Wein gepanscht! Ich habe das erst bei uns in der Zeitung gelesen!

**Lorenz:** So jetzt reicht's, mit eurem Wein! Ramsch (*besondere Spielform des Schafkopfs*) ist! Wer kommt denn raus?

**Wolfgang:** Du kommst raus! Bei jedem Ramsch krieg ich die Trümpfe! (*Anmerkung: was in diesem Fall schlecht ist, weil man keine Stiche machen darf*)

**Lorenz:** So, ich spritz und bring den Gras-König raus. Jetzt bekennt mal schön.

**Wolfgang:** Ich komm mit meinem Grün-Neuner unter deinen König.

**Wirt:** (*kommt mit 5 Pils*) So, zum Wohl. So ein schmackhaftes Bier habt ihr schon lang nicht mehr getrunken.

**Adolf:** Geb nicht so an! Aber trotzdem. Prost auf die Moselbrüh! (*alle prosten sich zu und lachen*)

**Berthold:** Was habt ihr denn da für kleine Gläser? Das reicht ja nicht mal fürs Zähne putzen!

**Wirt:** Ich hab selbstverständlich auch ein bayerisches Glas. Wollt ihr so einen Maßkrug?

**Berthold:** Na klar! Her damit. Das ist was anderes als eure Fingerhüte da!

**Wirt:** Kein Problem. Kommt sofort.

## 2. Szene

**Tante Anna:** *(kommt herein und schaut sich suchend nach einem Platz um, hat leichtes Gepäck dabei. HE)*

**Wirt:** *(geht auf Tante Anna zu und reicht die Hand übertrieben freundlich)* Ja einen schönen guten Abend, die Frau meiner Träume. Die Tante Anna will bestimmt wieder ein Wochenende bei uns verbringen? Im Nebenzimmer sind noch Plätze frei, da sind nette Gäste.

**Tante Anna:** Danke, da will ich gleich schauen, ob noch was frei ist!

**Wirt:** *(bietet Tante Anna den Arm an und führt sie ins Nebenzimmer)* Das sind sehr nette und auch lustige Leute. *(verschwinden ins NZ)*

**Wolfgang:** *(schreit)* Wo ist der Wirt schon wieder hin? Der soll endlich kommen und die Speisekarte bringen!

**Lorenz:** Der führt die alte Tante, wo gerade gekommen ist, spazieren: *(schreit)* Mensch Berthold, pass doch auf! Du hättest auf mein Eichel-Ober die Herz-As schmieren müssen, du alter Penner!

**Wirt:** *(kommt mit Tante Anna im Arm zurück)* Na meine liebe Tante, warum willst du dich denn nicht zu diesen netten Leuten setzen?

**Tante Anna:** Die sind mir zu alt, außerdem sind so viele Frauen dabei, die sind mir zu laut!

**Wirt:** Wie wär's, du setzt dich zu den netten 5 Jungs, die sind auch nicht so laut.

**Tante Anna:** *(erfreut)* Sehr gerne.

**Wolfgang:** *(zu Wirt)* Da bist du ja endlich! Wir haben jetzt einen Sauhunger, bringe uns sofort die Speisekarte!

**Wirt:** *(zu den 5 Kartbrüdern, die während des Gespräches zwischen Wirt und Tante Anna nur Gespräche andeuten)* So ihr Jungs! Jetzt hört mir einmal zu! Diese nette, junge Dame möchte sich gerne zu euch an den Stammtisch setzen. Dies ist Tante Anna, meine Erbtante. Ihr habt doch nichts dagegen?

**Erich:** *(Erich nickt, die anderen 4 machen saure und abweisende Gesichter. Erich steht auf und bietet Tante Anna den freien Platz an)* Selbstverständlich kann sich die Tante Anna zu uns an den Tisch setzen. Hier bittschön! Das freut uns sehr, so eine nette Gesellschaft zu

erhalten! Erich ist mein Name, das ist der Wolfgang, neben dran sitzt der Berthold, unser Finanzminister ist der Lorenz und unser Vergnügungswart ist der Adolf.

*(Lorenz, Wolfgang und Berthold schütteln den Kopf und einer zeigt mit Finger an Stirn hinter den Rücken von Erich und Tante Anna)*

**Wirt:** *(scheinheilig zu Tante Anna)* So Tante Anna, bei den Jungs bist du heute abend in guten Händen, aber in dein Zimmer und ins Bett bring ich dich natürlich!

**Berthold:** *(hinter vorgehaltener Hand zum Publikum)* Die kann er umsonst haben, da bekommt er noch 20 Euro von jedem dazu, wenn er mit dem Klappergerüst abhaut!

**Wirt:** *(kommt mit 5 Speisekarten)* So, jetzt bestellt einmal was Herzhaftes, damit ihr nicht aus den Socken kippt!

**Erich:** Was kannst du uns denn zum Abendessen heute empfehlen?

**Wirt:** Für euren großen Hunger und auch eine Delikatesse ist unsere Grillplatte nach Art des Hauses, mit Schweinelende, Steaks, Würstchen und als Krönung frisch gegrillte Moselforellenstückchen.

**Erich:** Das klingt sehr gut, das nehme ich!

**Tante Anna:** *(mischt sich erstmals ein)* Da haben Sie sehr gut gewählt, junger Mann! Das schmeckt ausgezeichnet! Mir ist die Portion allerdings zuviel, ich bestell immer eine halbe Portion. Das würde ich dir auch empfehlen!

**Erich:** *(zu Tante Anna)* Nur keine Angst, das schaff ich schon, schließlich bin ich auch ein paar Tage jünger!

**Lorenz:** *(zu Wirt)* Hast du auch Schweinsbraten mit Kläss *(Knödel)* und Soße?

**Wirt:** Natürlich hab ich Schweinebraten, aber was sind denn Kläss?

**Berthold:** Ja sag bloß du kennst keine Kläss? Was bist du dann für ein Wirt? Kläss sind Knödel auf Deutsch, bei uns sind die rund und eine gescheite Handvoll! *(lacht)*

**Wirt:** Ganz klar haben wir Knödel, sogar die Besten weit und breit, du musst nur Deutsch mit mir sprechen. *(schreibt auf und geht hinter Theke)*

**Wolfgang:** Moment, ich will auch was zum Essen bestellen!

**Berthold:** *(fällt ärgerlich ein)* Ich habe einen Sauhunger, komm gleich wieder her!

**Adolf:** Herr Wirt, ich will selbstverständlich auch was zu Essen bestellen.

**Wirt:** *(hinter Theke)* Sofort, ich bin gleich wieder da, ich muss nur noch ein Bier zapfen.

**Tante Anna:** *(zu Lorenz)* Den Schweinebraten würde ich nicht bestellen, der bleibt bei mir immer im Gebiss hängen und das ist mir auch schon herausgefallen!

**Lorenz:** *(zu Tante Anna gereizt, Dialekt)* Liebe Frau, ich habe noch alle Zähne und da fällt mir auch kein Gebiss raus und ich esse was ich will!

**Tante Anna:** (*etwas lauter zu Lorenz*) Wie bitte, ich hab Sie nicht verstanden! Ich höre nicht so gut.

**Lorenz:** (*lauter zu Tante Anna*) Ich hab gesagt, dass ich Schweinebraten sehr gerne esse! (*zum Publikum*) Hoffentlich habe ich jetzt von dieser tauben Nuss meine Ruhe!

**Adolf:** (*zu Wolfgang und Berthold*) Was habt ihr zwei denn ausgesucht?

**Wolfgang:** Ich bestell mir eine Platte mit rohem Schinken und als Nachspeise einen kleinen Käseteller! Der schließt den Magen.

**Tante Anna:** Den kleinen Käseteller esse ich am Abend sehr gerne! Aber eine Platte mit rohen Schinken ist zuviel und außerdem liegt der mir schwer im Magen.

**Wolfgang:** (*zu Tante Anna*) Die Schinkenplatte bestell ich auch für mich, die müssen Sie nicht essen!

**Berthold:** (*zu Tante Anna*) Ich habe mir ein Pfeffersteak mit Pommes und einen Salatteller ausgesucht. Ist das in Ordnung, liebe Frau?

**Tante Anna:** Du musst deutlicher sprechen, ich verstehe dich so schlecht!

**Berthold:** (*zu Tante Anna lauter, ärgerlich*) Ich habe mir ein Pfeffersteak mit Pommes und einen Salatteller ausgesucht. Ist das in Ordnung, liebe Frau?

**Tante Anna:** Wenn du mich schon fragst, würde ich dir einen grünen Salat mit Käsestreifen empfehlen. Das ist sehr gesund.

**Lorenz:** (*zu Berthold*) Das hast du jetzt mit deiner Fragerei. Einen grünen Salat bekommt bei uns daheim unser Stallhase abends immer! (*lacht herzlich*)

**Wirt:** (*kommt mit 6 Schnaps, stellt 5 auf den Tisch, 1 Schnaps in der Hand*) So Jungs, jetzt stoßen wir zur Begrüßung erst einmal so richtig an. Das ist ein selbstgebrannter „Trester-Schnaps“. Eine Gaumenfreude wie ihr sie noch nicht kennt. Diese Runde geht auf unser Haus!

**Berthold:** Also wir sind auf Zwetschgenschnaps geeicht, aber wenn du schon eine Runde schmeißt, dann hauen wir den Rachenputzer runter. Auf geht's, unsern Trinkspruch. (*stimmt an*) Da – ramm – tam – tam – da – ramm – tam – tam – wir hauen alle Schnäpse zamm, Putz weg! (*trinken*)

**Wolfgang:** Also, dafür dass der nicht kostet, schmeckt er nicht schlecht. Stell gleich noch eine Runde her!

**Tante Anna:** (*zu Wirt, lebhaft*) Mir auch einen, Alfred, ein Schnaps ist gut für meinen niedrigen Blutdruck.

**Wirt:** Was haben die Herren denn zu essen ausgesucht?

**Wolfgang:** (*es bestellen noch Wolfgang, Berthold u. Adolf*) Ich bekomme eine Platte mit rohem Schinken und als Nachspeis einen kleinen Käseteller!

**Wirt:** Du bist ein echter Feinschmecker. Von meinem Schinken wirst du heute Nacht träumen.

**Berthold:** Ich bekomme ein Pfeffersteak mit Pommes, aber ohne Salat.

**Wirt:** Super! Dir wird das Wasser im Mund zusammenlaufen, meine Steaks sind die zartesten an der ganzen Mosel.

**Berthold:** Wenn nur die Hälfte von deinen Sprüchen stimmt, sind wir zufrieden!

**Adolf:** So, ich will auch noch bestellen und zwar Schweinelende mit Pfeffersoße und Kroketten!

**Wirt:** Das Feinste vom Feinen. Ich darf euch zu eurer Auswahl gratulieren!

**Berthold:** (*zu Wirt*) Die Sprüche kann man ja nicht mehr hören. Hau jetzt ab und bestell unser Essen!

**Wirt:** Von wegen Sprüche! Tante Anna möchtest du auch was bestellen?

**Tante Anna:** Nein danke, ich habe nicht viel Hunger und wenn Erich seine Grillplatte alleine nicht schafft, helfe ich ihn gerne dabei.

**Berthold:** Da wird ihr das Maul schön sauber bleiben. Das wäre das erste Mal, dass der Erich seine Portion nicht schafft!

### 3. Szene

**Wirt:** (*hinter Theke ist nette freundliche Bedienung erschienen*) So Jungs, darf ich euch gleich meine Hilfe für heute abend vorstellen! Sie bedient euch jetzt. Aber lasst die Finger von ihr. Ihr habt sowieso keine Chance, die fährt total auf mich ab, gell mein Susilein?

**Adolf:** (*zu Wirt*) Also, die wäre mir im Nachthemd lieber als du mit Frack und Zylinder(*lacht*)

**Wirt:** Susi, schenk 6 Schnaps ein, dann will ich euren Trinkspruch noch mal hören. (*ab hinter Theke*)

**Tante Anna:** Ich will auch mitsingen. Wie heißt denn der wieder? Ach Lorenz sei so lieb und schreib mir den Trinkspruch auf!

**Lorenz:** (*abgewandt zum Publikum*) Die macht mich wahnsinnig. Da hätte ich eigentlich daheim bleiben können und mich von meiner Frau rumkommandieren lassen können! Hallo Susi, sei bitte so nett und bring mir einen Kugelschreiber und ein Blatt Papier! Die gibt doch nicht eher Ruh, bis ich dann Trinkspruch aufgeschrieben habe.

**Susi:** (*bringt das Gewünschte*) So mein Herr, bittschön. Wenn ihr etwas wünscht, dann ruft einfach Susi! (*die 5 wenden sich von Tante Anna ab und schauen auffällig Susi an, verschiedene Ausrufe oder pfeifen*)

**Adolf:** O la la, nicht schlecht sprach Herr Specht. (*schaut ihr nach und fällt vom Stuhl*)

**Erich:** Vielen Dank mein Fräulein, sehr nett. Zu mir kannst du ruhig Erich sagen, Susi.

**Lorenz:** Jetzt guck das Kameradenschwein an! Ich bestell was zu schreiben und der Drecksack bedankt sich recht herzlich! Mensch Erich! Flirt du doch mit dieser alten Schachtel weiter!

**Erich:** (*zu Lorenz*) Schreibe unseren Trinkspruch auf, sonst wird die Tante Anna ungeduldig.

**Berthold:** (*zu Lorenz, der inzwischen schreibt, schadenfroh*) Schreib ein bisschen flotter, die Susi bringt schon unsern Schnaps!

**Lorenz:** Macht mich bloß nicht verrückt! Sonst setz ich mich mit unserer Kartkasse in den nächsten Zug und fahre heim!

**Susi:** (*bringt 6 Schnaps*) So meine Herren, Wohl bekomms!

**Erich:** (*zu Susi*) Willst du auch einen mittrinken, ich lade dich gerne ein!

**Susi:** Nein danke, im Dienst nicht, aber nachher gerne!

**Wolfgang:** (*zu den anderen.*) Jetzt schaut euch den Schwerenöter an. Erst reißt er die Tante Anna auf und jetzt baggert er die Bedienung an. Und dann lädt er die Bedienung aus unserer Kartkasse ein, das ist ja der Gipfel!

**Adolf:** (*zu Lorenz*) Bist du endlich fertig, mit dem Trinkspruch?

**Lorenz:** Du wirst warten können, aber ich bin fertig. (*reicht Tante Anna den Zettel*)

**Adolf:** (*zu Tante Anna*) Alles klar, können wir anfangen?

**Tante Anna:** Moment! Die Schrift ist schwer zu lesen. (*spricht*) Darm, tam - tam - Darm - tam - tam.

**Lorenz:** (*zum Publikum*) Ich krieg einen Nervenzusammenbruch. Das halt ich nicht mehr länger aus!

**Erich:** (*zu Lorenz*) Sei doch nicht gleich so nervös. Pass auf wie das geht! (*geduldig*) Tante Anna, jetzt hör mir einmal zu. Das heißt nicht Darm - tam - tam, sondern. Da - ramm - tam - tam - da - ramm - tam - tam - wir hauen alle Schnäpse zamm, putz weg. Ist das klar?

**Tante Anna:** Das ist ja ganz leicht, mein lieber Erich. (*streicht ihn über die Glatze*)

**Wolfgang:** Jetzt dauert's nicht mehr lang und die zwei werden intim. (*laut*) Alles klar? (*stimmt an*) Da - ramm - tam - tam - da - ramm - tam - tam - wir hauen alle Schnäpse zamm, putz weg! (*trinken, schlecken sich die Lippen ab und schmatzen*)



**Lorenz:** So, das reicht vor dem Essen!

**Tante Anna:** (*tut als hat sie nichts gehört*) Der schmeckt gut und das Lied ist so schön. Jetzt bestell ich eine Runde. Liebe Susi, bringe noch mal 6 Schnaps auf meine Rechnung.

**Susi:** Kommt sofort Tante Anna!

**Lorenz:** (*zu den anderen*) Ich will vor dem Essen keinen Schnaps mehr, sonst bin ich ja gleich besoffen. Was denkt sich dieses Weib denn?

**Adolf:** Wenn die eine Runde bezahlt, dann wird die auch getrunken!

**Wirt:** (*bringt mit Susi das Essen*) So meine hungrigen Jungs, dieses Essen werdet ihr nicht so schnell vergessen. Guten Appétit!

**Susi:** Ebenfalls guten Appetit. (*beim Bedienen Essen vertauscht, dadurch geht es ein bisschen drunter und drüber*)

**Berthold:** (*Essen ist mit Erich vertauscht*) Die Grillplatte habe ich nicht bestellt, das schaff ich nicht, soviel ist das. Soviel bestellt sich in der Regel bei uns der Erich. Natürlich! Der hat mein Pfeffersteak und auch schon hinein gebissen. Tu sofort mein Steak her. Erich! Weißt du denn nicht mehr was du bestellt hast?

**Erich:** (*tauschen Essen aus*) Wenn ich Hunger habe, esse ich alles was mir aufgetischt wird.

**Tante Anna:** Das Steak hat aber dieser junge Mann bestellt! (*deutet auf Lorenz*)

**Lorenz:** Fängt das denn schon wieder an! Liebe Tante. Ich habe mir einen Schweinebraten mit Kläss bestellt und den hab ich auch bekommen. Zufrieden?

**Tante Anna:** Moment, wir wollen doch erst eine Runde Schnaps trinken. Susi! Bring bitte erst die Runde.

**Susi:** Ich bin schon dabei, die Runde einzuschenken.

**Lorenz:** (*abgewandt von Tante Anna*) Von wegen wir wollen unbedingt trinken. Sie will und wir müssen mit trinken.

**Berthold:** (*Susi bringt 6 Schnäpse*) Komm Lorenz, stell dich nicht so an! Wegen so einem Schnäpschen bist du doch nicht gleich besoffen. (*Jeder nimmt Glas, Berthold stimmt an*) So aufgehts. Da – ramm-tamm-tamm-da-ramm-tamm-tamm wir hauen alle Schnäpse zamm, putz weg!

**Tante Anna:** Der Trinkspruch gefällt mir so gut, da schmeckt einem der Schnaps viel besser. Ich freue mich schon auf die nächste Runde.

**Lorenz:** Die freut sich schon auf die nächste Runde und ich bin schon halb besoffen. Und mein Schweinebraten schmeckt mir jetzt auch nicht mehr.

**Erich.** Lorenz, wenn du deinen Schweinebraten nicht ganz isst, esse ich das bisschen noch mit.

**Berthold:** Sag mal Erich, du musst doch einen Saumagen haben. So viel kann man doch gar nicht essen!

**Erich:** Ich schon! Das ist doch kein Problem.

**Wolfgang:** Ihr redet nur noch vom Essen. Wie sieht denn Morgen unser Programm aus? Adolf, du bist unser Vergnügungswart. Was hast denn für Morgen geplant?

**Adolf:** Um halb 10 treffen wir uns zu Frühstück. Und um halb 11 machen wir dann die Moselschiffahrt. Die dauert ca. 4 Stunden.

**Tante Anna:** (*fällt ein*) Das ist prima. Da kann ich euch begleiten.

**Lorenz/Wolfgang:** (*verschlucken sich beim Essen, husten*)

**Lorenz:** (*steht auf, zum Publikum*) Das halt ich nicht mehr aus. Da machen wir einmal im Jahr ohne unsere Weiber einen Ausflug, da könntest mal was erleben, vielleicht eine Jüngere aufreißen und was reißen wir auf? Eine 70 oder 80-jährige.

**Wolfgang:** (*steht ebenfalls auf, zum Publikum*) Ich hau ab. Komm Lorenz, wir fahren mit dem Zug heim. Das ist doch kein Kartenausflug! Wir im besten Alter und den ganzen Tag mit dieser alten Schachtel zusammen. Auf Schritt und Tritt verfolgt die uns, das halt ich nicht aus!

**Erich:** Ihr narrischen Gockel. Setzt euch her. Das bekommen wir schon wider hin, das müsst ihr diplomatisch machen. Verlasst euch auf mich.

**Berthold:** Da bin ich aber mal gespannt, wie du auf der diplomatischen Tour die Frau abschütteln willst.

**Susi:** (*kommt, will abräumen*) Wie hat es denn geschmeckt? War der Schweinebraten mit Knödel nicht gut?

**Lorenz:** Doch schon, aber mir ist etwas auf den Magen geschlagen. Verstehst?

**Tante Anna:** Lorenz, du musst einen Schnaps trinken wenn du Magenschmerzen hast!

**Lorenz:** Jetzt geht das schon wieder los!

**Erich:** So! Jetzt überlegt doch einmal. Die will immer Schnaps trinken und unseren Trinkspruch hören. Wir machen ihr ganz einfach die Freude und trinken noch ein paar Runden. Jede Wette! Die sehen wir dann zwei Tage nicht mehr.

**Berthold:** Erich, du bist ganz schön raffiniert. Das hätte ich dir gar nicht zugetraut. Das klappt bestimmt! (*Erich hat ein Bierglas umgeschmissen, sein Gegenüber Wolfgang hat nasse Hose*)

**Wolfgang:** (*springt auf, hat am besten helle Hose an, damit man den nassen Fleck deutlich sieht, schreit*) Mensch Erich, was fuchtelst denn schon wieder mit der Hand in der Luft rum! Jetzt haben wir den Salat. Schau mal wie ich jetzt ausseh!

**Erich:** Da ist doch bloß Bier! Das wird schon wieder trocknen.

**Tante Anna:** *(steht auf und putzt mit Serviette die Hose trocken)* Ach Wolfgang. Das habe ich gleich. Mit ein paar trockenen Servietten hab ich das gleich trocken.

**Wolfgang:** *(die anderen schauen zu und müssen ihr Lachen unterdrücken)* Tante Anna, lass mich in Ruhe. Das reibe ich selber trocken. *(abgewandt zum Publikum)* Wenn das eine Zwanzigjährige wäre, könnt die den ganzen Tag rum reiben, aber die alte Schachtel lass ich nicht an meine Hose. *(setzt sich wieder)*

**Adolf:** *(ruft hinter die Theke)* Chef, auf geht's. Schenk die nächste Runde ein. *(zu den anderen)* Das Problem ist gleich gelöst. *(deutet auf Tante Anna)*

**Wirt:** Was hab ich euch gesagt. Mein Trester-Schnaps ist der beste weit und breit. Der schmeckt euch! Gell?

**Berthold:** Quatsch nicht so viel und bring die nächste Runde.

**Susi:** *(kommt mit 6 Schnäpsen)* So, wohl bekomms!

**Erich:** *(zu Tante Anna)* Liebe Frau! Willst du unseren Trinkspruch anstimmen?

**Tante Anna:** Sehr gerne. Aber ihr müsst feste mitsingen.

**Alle:** Klar, selbstverständlich.

**Tante Anna:** Die kleinen Gläschen schmecken mir sehr gut. Bei euch ist es viel schöner, als bei mir zu Hause. Da bin ich immer ganz allein. Mein Mann ist schon vor 20 Jahren gestorben.

**Wolfgang:** Kommen denn die Kinder oder Enkel nicht zu Besuch?

**Tante Anna:** Ich habe einen Sohn, der wohnt in Bremen und hat mich vor 5 Jahren das letzte Mal besucht. Aber ich freue mich so richtig auf das Wochenende mit euch Fünf.

**Wolfgang:** Viel Freude hast du nicht mehr mit uns. Noch zwei Runden und die liegt unterm Tisch. *(lacht, lallt schon leicht)*

**Wirt:** *(kommt mit 6 Schnaps und Maß)* So, hier ist die Maß! Ein richtiger Bayer trinkt die auf einmal leer! Könnt ihr das auch?

**Berthold:** Kein Problem! Ich zeig dir, wie das geht. Aber die Runde Schnaps geht dann auf dein Konto!

**Wirt:** Einverstanden. Das schaffst du sowieso nicht, du alter Angeber!

**Wolfgang:** Los Berthold! Zeig den Weinpanser wie wir in Bayern eine Maß auf Ex saufen!

**Berthold:** So her mit dieser Maß! *(nimmt Maß und trinkt sie aus, die anderen stehen herum und feuern ihn an, diese Szene lässt sich spielen, wenn man einen nicht durchsichtigen Steinkrug nimmt)*

**Wolfgang:** Klasse Berthold! Ja, so wird bei uns Bier getrunken! Die Runde Schnaps geht auf dich!

**Wirt:** Das ist doch klar! Ich hol mir schnell auch noch einen Schnaps, damit ich auch einmal mitsingen kann. *(holt Schnaps)* So, wer stimmt an?

**Berthold:** *(schlägt mit der Zunge an)* Also aufgepasst. Es geht los. Da – ramm – tamm – tamm – da – ramm – tamm – tamm – wir hauen alle Schnäpse zamm, putz weg!

**Lorenz:** *(zu Erich, lallt schon)* Wie viele Runden müssen wir noch trinken bis die Tante umfällt?

**Erich:** Höchstens noch eine. Schau sie dir doch mal genau an. Die ist jetzt schon fast fertig.

**Lorenz:** Ich weiß nicht! Entweder seh ich nicht richtig oder ich muss mich täuschen? Mir kommts vor, als wenn die immer fiter aussieht? *(lallt schon)*

**Erich:** Susi, bring bitte doch einmal ein Päckchen Erdnüsse und Salzstängeli. Und gleich die nächste Runde.

**Susi:** Ja gerne! Aber was sind denn Salzstängeli?

**Wolfgang:** Ja kennt ihr denn keine Salzstängeli. Die kleinen Päckle da hinten im Regal.

**Susi:** Ach, Sie meinen Salzletten. Die haben wir natürlich. Ich bringe alles gleich vorbei.

**Adolf:** *(zu Tante Anna)* Wo wohnen Sie denn? Was haben Sie denn früher gemacht?

**Tante Anna:** Mein Mann und ich hatten einen großen Bauernhof in der Eifel. Als mein Mann gestorben ist, habe ich den Hof verpachtet. Ach, da kommt ja schon die nächste Runde. Das ist aber nett.

**Berthold:** Die freut sich auf die nächste Runde und bei mir dreht sich schon alles im Kopf.

**Susi:** *(stellt 6 Schnaps mit Salzletten und Nüsschen ab)* Wohl bekomms!

**Tante Anna:** Jetzt stimm ich wieder an. Das Lied gefällt mir so gut. Da – ramm – tamm – tamm – da – ramm – tamm – tamm – wir hauen alle Schnäpse zamm, putz weg! *(die Männer singen nicht mehr mit Begeisterung mit, man hört Tante Anna heraus.)*

**Wolfgang:** *(zu Adolf)* Du wolltest doch noch das Programm für morgen uns sagen. Los erzähl!

**Adolf:** Also wie gesagt. Um halbzehn gehen wir zum Frühstück, wir haben Zeit bis halbf. Dann geht die Moselschiffahrt an. *(es tut einen Schlag, Lorenz ist vom Stuhl heruntergefallen)*

**Erich:** *(springt auf und will Lorenz aufhelfen)* Was ist denn mit dir los? Gell dir ist nicht gut?

**Lorenz:** *(lallt)* Was war denn das für ein Schlag? Ist die Alte untern Tisch gefallen?

**Erich:** Bis jetzt noch nicht! Aber lang kann es nicht mehr dauern. *(Lorenz sackt wieder zusammen.)* Das hat mit dem keinen Sinn mehr. Wir legen ihn rauf in sein Bett.

**Wolfgang:** Wir gehen ins Bett! Ich kann auch nichts mehr trinken. Schluss ist jetzt! (*Erich, Adolf und Berthold stehen auf und tragen Lorenz hinaus, Berthold läuft als letzter und stößt sich den Kopf an der Türe an*)

**Erich:** Wir gehen jetzt rauf in unsere Zimmer. Uns reicht es. Auf geht's Jungs! Gute Nacht, Tante Anna!

**Tante Anna:** (*beschäftigt sich mit den Schnapsgläschen und hält eins hoch*) Auf geht's. Die nächste Runde. (*singt alleine den Trinkspruch*) Da – ramm – tamm – tamm – da – ramm – tamm – tamm – wir hauen alle Schnäpse zamm, putz weg!  
(*beim Singen wird der Vorhang zugezogen.*)

## Vorhang

### 2. Akt

#### 4. Szene

(*Es ist der nächste Tag gegen Nachmittag. Im Lokal sitzt eine junge Dame und trinkt Kaffee. Wirt und Bedienung Susi sind bereits im Lokal. Es kommen zum Lokal herein: Adolf, Wolfgang.*)

**Adolf:** Hallo Alfred! Das war eine tolle Moselschiffahrt!

**Alfred:** Ich habe euch doch gleich gesagt: Bei uns ist es viel schöner wie bei euch am „Mee“ (*Main*) So sagt ihr doch zu eurem Bächlein. (*lacht*)

**Wolfgang:** Er macht doch schon wieder solche Sprüche. Mensch! Du bist in deinem Leben noch nicht einmal von deinem Moselkaff raus gekommen. Wenn du unsern Mee einmal siehst, dann möchtest die Mosel am liebsten vergessen!

**Berthold:** (*Berthold und Lorenz treten ein, Lorenz ist total durchnässt, HE*) Lorenz geh rein, ich hol erst einmal ein Handtuch, dass du dich ein bisschen abtrocknen kannst. (*geht ab und holt Handtuch, ab HE*)

**Alfred:** Ja, was ist denn mit dir passiert. Es regnet doch gar nicht. Oder bist du gar in die Mosel gefallen?

**Adolf:** In die Mosel gefallen ist gut gesagt. Der Lorenz ist ein Held! Das ist ein Lebensretter! Der kriegt jetzt bestimmt so einen großen Orden vom Gerhard Schröder umgehängt.

**Alfred:** Jetzt erzählt halt schon! Was ist denn passiert?

**Lorenz:** Regt mich nicht auf! Ich will davon nichts mehr wissen! So eine Blamage.

**Wolfgang:** Aber Lorenz, sei nicht so bescheiden. Als Lebensretter bist du jetzt ein Held! *(die anderen lachen)*

**Lorenz:** *(Berthold kommt mit Handtuch, HE)* Ich war narrisch! Held! Lebensretter! Wenn ich das schon höre, dreht sich bei mir der Magen um. Und ausgelacht wird man auch noch!  
*(es treten Erich mit Tante Anna ein, der sie führt und setzen sich. HE)*

**Erich:** So, Tante Anna. Jetzt setzen wir uns zuerst einmal hin.*(Erich geht zu der jungen Dame)* Möchten Sie nicht bei uns am Tisch Platz nehmen?

**Erika:** Sehr gerne nehme ich bei euch Platz!

**Berthold:** Da Lorenz. Nimm das Handtuch und reib dich ein bisschen ab! Du wirst sonst auch noch krank!

**Alfred:** Jetzt macht es doch nicht so spannend! Erzählt schon was passiert ist.

**Wolfgang:** Wir sind beim Aussteigen vom Moselschiff über einen schmalen Steg gelaufen. Plötzlich fängt die Tante Anna an zu taumeln, der Lorenz geistesgegenwärtig greift zu und hält sie fest. *(macht alles vor)*

**Alfred:** Und weiter?

**Wolfgang:** Mit einer Hand hielt er die Tante Anna, mit der anderen Hand greift er nach dem Säl (Seil), aber scheinbar daneben und schwupp ti wupp, war der Lorenz in der Mosel.

**Alfred:** Eure Sprache ist grausam. Was ist denn ein Säl?

**Berthold:** Das ist doch ganz einfach. Das ist ein Seil oder Tau, verstehst das jetzt.

**Alfred:** Selbstverständlich verstehe ich das, wenn ihr Deutsch sprecht! *(besorgt zu Tante Anna)* Wie geht es denn meiner Erbtante? Was fehlt dir denn?

**Tante Anna:** Mein Kreislauf ist heute so schwach. Plötzlich wurde mir schwindelig und alles drehte sich.

**Lorenz:** Kreislauf ist so schwach. Dass ich nicht lache! Das kommt vom Schnaps saufen! Wenn ich soviel Schnaps trinke wie die, dann habe ich gar keinen Kreislauf mehr!

**Wolfgang:** Dass die heute schon wieder laufen kann nach dem gestrigen Abend, ist mir ein Rätsel.

**Lorenz:** Ich geh jetzt auf mein Zimmer und zieh mir trockene Kleider an. Und dann wandern wir auf die Burg Thurant. *(ab, HE)*

**Erich:** Jawohl! Wir machen jetzt eine Wanderung! *(zu Erika)* Wollen Sie uns nicht begleiten?

**Erika:** Nein Danke. Ich bin heute schon genug gelaufen.

**Tante Anna:** Aber ich kann euch auch nicht begleiten. Der Weg ist so steil und mein Kreislauf ist heute so instabil.

**Adolf:** (*scheinheilig*) Das tut uns aber leid, dass Sie uns nicht begleiten können!.

**Erika:** Ich bleibe bei Ihnen, liebe Frau, und leiste Ihnen ein bisschen Gesellschaft.

**Tante Anna:** Das freut mich aber. Da bin ich wenigstens nicht alleine.

**Wolfgang:** Endlich können wir einmal alleine was unternehmen!

**Berthold:** Auf geht's, Kumpel. Nichts wie ab. Sonst überlegt sich die Tante Anna das auch noch, und wir haben sie wieder am Hals.

**Erich:** (*zu Erika*) Schade, dass Sie nicht mitgehen. Bleiben Sie heute Abend hier?

**Erika:** Vielleicht? Mal sehen, ob ich in diesem Ort ein Zimmer bekomme.

(*Adolf, Wolfgang, Berthold und Erich ab, HE*)

**Vorhang bzw. Licht aus**

## 5. Szene

(*Wieder in der Gastwirtschaft am Abend, es haben alle schon gegessen. Adolf, Wolfgang und Lorenz stehen im Gastraum, Während Vorhang aufgeht, kommen Berthold und Erich herein*)

**Alfred:** So, nun stoßen wir einmal zusammen an!

**Wolfgang:** Komm Lorenz, jetzt schau doch nicht mehr so grantig. Du hast ja noch Glück gehabt. Stell dir vor, wir hätten die Fahrt im Dezember gemacht, anstatt jetzt im Oktober. Das Wasser hätte vielleicht null Grad gehabt.

**Alfred:** Dann hätte er ja eine Lupe gebraucht, um sein Würstchen zu finden, wenn überhaupt etwas da ist!

**Lorenz:** Jetzt fängt das Großmaul doch schon wieder an und haut auf den Putz. Hast du überhaupt schon was zusammengebracht bei den Weibern?

**Alfred:** Ich hab einen ganzen Koffer voll Dankschreiben. Jetzt bist du sprachlos, du Rettungsschwimmer! (*lacht kräftig*)

**Lorenz:** Und ich habe zwei Koffer voll Bittschreiben, so jetzt bist du sprachlos, du Weinpanscher! (*lacht ebenfalls kräftig, es treten Erika und Tante Anna ein und nehmen am Tisch Platz*)

**Erich:** Jetzt hört endlich auf mit eurer Prahlerei. Jetzt stoßen wir doch einmal an. (*alle heben ihr Glas*)

**Alle:** Prost!

**Erich:** (*zu der jungen Dame am Tisch*) Hat es mit dem Zimmer bei uns im Hotel geklappt? Wo kommen Sie denn her, machen Sie hier Urlaub?

**Erika:** Ich komme aus Essen, wenn Sie das kennen?

**Wolfgang:** Na klar, kennen wir das. Erich! Das hat nichts mit Abendessen oder Mittagessen zu tun. Das ist die Hauptstadt von Niedersachsen. *(lacht)*

**Erich:** Du Maulaffe. In Geografie warst du schon immer eine Niete. Essen liegt mitten im Ruhrgebiet. So, jetzt lässt die junge Dame weiter erzählen. Wie heißt du denn eigentlich?

**Erika:** Ich verstehe Sie so schlecht. Kommen Sie auch aus Deutschland?

**Adolf:** Wie ist ihr Name, wollte Erich wissen, und wir sind echte Franken, aus Bayern!

**Erika:** Ich heiße Erika und mache einen Urlaub durch das Mosel-Tal. Und diese freundliche Dame hat mich für heute abend eingeladen. Sie hat mir schon viel von euch erzählt. Nun müsst ihr euch aber auch vorstellen.

**Berthold:** Na klar. Das übernehme ich gern. Ich bin der Berthold und wie man sieht der Schönste von uns fünf! *(Protest der anderen)* Das ist der Adolf, wo die Fahrt organisiert hat, der Lorenz, das ist der Wolfgang der immer so schreit. Und das ist der Erich.

**Erich:** *(fällt ins Wort)* Mich brauchst du nicht vorzustellen, ich erklär das der Erika selbst. *(Musik setzt ein)* Die Musik spielt grad mein Lieblingslied. Erika, darf ich dich zum Tanzen bitten. *(die anderen einschließlich Wirt schauen erstaunt zu)*

**Erika:** An, ja gern. Tanzen ist eine Leidenschaft von mir. *(beide stehen auf, Erich führt Erika ins Nebenzimmer, man hört Musik)*

**Lorenz:** Da schaut den Schlawiner an. Beim Essen und die Weiber ist der immer vorne dran.

**Alfred:** *(von hinter der Theke)* Na, der Alte macht heute das Rennen. Das hätte ich dem gar nicht zugetraut.

**Wolfgang:** Von wegen der Alte. Das ist der Jüngste von uns.

**Lorenz:** Ich glaube, ich werd krank. Entweder sind das noch die Nachwirkungen von dieser Schnapssauferei, oder von dem Moselbad heute Mittag. Jetzt ist gleich zwölf Uhr, ich geh ins Bett!

**Tante Anna:** Ach mein Lebensretter. Du darfst noch nicht ins Bett gehen. Ich habe noch eine große Überraschung für euch.

**Lorenz:** Ich habe die zwei Tage so viele Überraschungen erlebt, das reicht für die nächsten 2 Jahre. Ich geh ins Bett!

**Adolf:** Aber Lorenz. Jetzt bleib halt noch! Und außerdem musst du die Zeche noch bezahlen.

**Wolfgang:** Jawohl, Lorenz. Bezahl erst mal, damit wir wissen, wie unser Kassenstand ist.

**Lorenz:** Alfred, jetzt hol die Rechnung von gestern Abend her und von heut Abend mach daraus eine Rechnung.

**Alfred:** Hoffentlich trifft dich nicht der Schlag! So, hier hast du die Rechnung von gestern Abend. *(reicht ihn die Rechnung)*



**Lorenz:** (*studiert die Rechnung, erschrickt*) Aber das kann doch nicht möglich sein. 466.- Euro Soviel kann das gar nicht sein. Das will ich jetzt genau wissen, was du uns da verrechnet hast.

**Alfred:** (*zu Lorenz*) Ja, kannst du denn nicht lesen. Es steht doch alles auf der Rechnung.

**Lorenz:** Natürlich kann ich lesen. Aber mir hat's die Sprach verschlagen. 66 Trester-Schnaps. Das kann gar nicht stimmen! Wie kommst du denn auf 66 Schnaps.

**Alfred:** Ganz einfach. 11 Runden mal 6 ist bei uns an der Mosel 66. Bei euch in Bayern kommt bestimmt etwas anders heraus?

**Lorenz:** Bei uns in Bayern ist 11 x 6 auch 66. Aber bei der letzten Runde war ich gar nicht mehr da, also kann das gar nicht stimmen!

**Alfred:** Das stimmt. Du warst schon abgetaucht. Aber eure Tischdame, die Tante Anna, hat zum Schluss noch alleine einen Schnaps getrunken.

**Lorenz:** Also gut. Aber 3 Euro sind zuviel, bei uns in Karlburg kostet der Zwetschgenschnaps 2,50 Euro.

**Alfred:** Dafür seid ihr auch nicht in so einen Kaff wie Karlburg! Sondern in dem Kurort Oberfell an der Mosel!

**Wolfgang:** Lorenz, jetzt les weiter.

**Lorenz:** 6 Essen hast du uns aufgelistet. Jetzt habe ich dich erwischt. Wir sind nur 5 Personen.

**Alfred:** Das stimmt. Aber euer Charmeur Erich hat zum gutem Schluss eine Schinkenplatte mit Käse für 20 Euro bestellt.

**Berthold:** Der frisst einem die Haare vom Kopf.

**Lorenz:** Ich seh schon. Wir müssen das alles bezahlen. Wenn es nichts kostet, können die das doppelte trinken wie normal. Ach je! Das wird ja noch schlimmer. 25 Bier, 12 Schoppen, ich werd verrückt: 4 Eis habt ihr dann auch noch gegessen! Ihr müsst ja Mägen wie Kühe haben! Also Alfred, kurz und knapp. 466 Euro, da hast 470 - und du gibts mir noch nen 20 Euroschein und wir sind quitt.

**Alfred:** Ein Mann ein Wort. (*Lorenz gibt 470 Euro*) So, hier hast du deine 20 Euro zurück. Ich bedanke mich bei euch allen.

**Berthold:** Gut hast du das gemacht. Im Rechnen warn wir Bayern scheinbar doch besser wie die an der Mosel. (*Lorenz, Berthold, Adolf und Wolfgang lachen diebisch*)

**Alfred:** Nun stoßen wir mit unserem guten Moseltropfen einmal an. „In Vino Veritas“ (*die anderen schauen ihn groß an*) Wisst ihr denn nicht, was das heißt?

**Berthold:** Na klar wissen wir das! In Vino Veritas heißt auf Deutsch. „Wir trinken den Wein auch Werketags“ Prost!!

**Erika:** *(Erich kommt mit Erika Arm in Arm vom Tanzen zurück, die anderen schauen neugierig)* Ach Erich, das war ein schöner Tanz. Ich bin jetzt ganz durstig! Gib mir doch mein Glas.

**Erich:** Gerne. Soll ich erst noch nachschenken? *(gibt ihr das Glas)*

**Erika:** Nein, das reicht. *(trinkt)* Das schmeckt aber gut. Hast du keinen Durst?

**Erich:** Das bisschen Tanzen macht mir nichts aus. Ich treibe viel Sport.

**Erika:** Ich muss mich ein wenig abkühlen. Ich mache einen Spaziergang an der Mosel. Wenn ich zurückkomme, tanzen wir wieder. Versprochen?

**Erich:** Aber natürlich tanzen wir wieder. Aber alleine kann ich dich nicht an der Mosel spazieren gehen lassen. Das ist viel zu gefährlich. Ich gehe mit und beschütze dich.

**Erika:** Gerne. *(ziehen sich an und wollen gehen)*

**Berthold:** Schaut euch dann Schleimer an! Er tritt als Beschützer bei dieser Erika auf. Wir schauen dumm aus der Wäsche. Wir können uns mit der Tante Anna trösten. Die beschützen wir dann zu viert. *(eine Uhr schlägt zwölf Uhr und Susi kommt mit einem Tablett Sektgläser herein marschiert. Alfred ist mit einem Blumenstrauß dabei)*

**Alfred:** *(hält Ansprache)* Liebe Tante Anna! Wir gratulieren dir recht herzlich zu deinem runden Geburtstag, wünschen dir alles Gute, viel Glück und Gesundheit. Besonders wünsche ich mir, dass du mich in deinem Testament großzügig berücksichtigst. Aber nun stoßen wir zuerst alle auf dich an, Tante Anna. *(Susi hat inzwischen Sektgläser verteilt, alle stoßen an.)* Zum Wohl, Tante Anna! *(es treten alle zum Gratulieren an, als letztes in der Reihe Erich mit Erika)*

**Adolf:** *(wenn Erich gratuliert zu den anderen)* Kollegen, dieser Tante Anna ihr Geburtstag ist zum richtigen Zeitpunkt gekommen, dem Erich sein Moselspaziergang ist in den Main gefallen. Das freut mich so richtig.

**Lorenz:** Das ist das erste Mal, das ich dieser Tante Anna nicht ihren Kragen rumdrehen will. Der Erich kann sich seinen Mitternachtsspaziergang in den Mond stecken.

**Tante Anna:** *(stößt mit Sektgläsern an)* Vielen Dank! Für den Rest des Abends, eigentlich für den Rest der Nacht, seid ihr alle meine Gäste. *(Susi kommt mit Geburtstagstorte, Kerzen)* So nehmt wieder Platz. Ach Erich und Erika setzt euch neben mich.

**Wolfgang:** Erich, komm setzt dich. *(drückt Erich auf Stuhl)*

**Adolf:** Erika, komm setzt dich an die andere Seite von Tante Anna.

**Erich:** *(dreht sich rum)* Ihr Kameradenschweine! Das vergess ich euch nie.

*(Susi kommt mit Kaffeegeschirr und verteilt es)*

**Tante Anna:** So greift feste zu. Ihr könnt nun bestellen, was Ihr wollt. Schnaps, Bier, Wein. Alles was Alfred zu bieten hat.

**Erika:** *(zu Tante Anna)* Das ist aber eine Überraschung mit deinem Geburtstag. Das hast du mir heute Mittag aber nicht erzählt?

**Tante Anna:** Ach mein Kind! Ich wollte, dass alle freiwillig dableiben, das freut mich nun umso mehr.

**Berthold:** Ach Tante Anna. Die Überraschung ist dir gelungen. Wir können gar nicht sagen, wie wir uns freuen. Besonders freut es Erich. Den hat es sogar die Sprache verschlagen vor Freude. *(gibt Erich einen Klaps)*

**Tante Anna:** *(Erich tritt oder boxt Berthold unterm Tisch)* Stimmt das wirklich, Erich? Du bist ein so lieber Kerl. So einen Sohn wie dich habe ich mir immer gewünscht. Erich! Sei doch bitte so nett und frage die Kapelle, ob sie einmal einen Walzer spielen. Ich möchte so gerne einen Walzer tanzen.

**Erich:** *(geht ins Nebenzimmer)* Jetzt hat's mich aber voll erwischt. Im Geist war ich schon auf so einer Bank am Ufer vor der Mosel, im Arm die Erika, das wär wieder einmal was anderes wie meine Frau gewesen. Scheiße! Jetzt fehlt noch, dass ich den Geburtstagswalzer mit der Tante Anna tanzen muss. Bei dem Pech das ich in der letzten viertel Stunde gehabt habe, trifft das mich!

**Alfred:** *(kommt hinter Theke hervor)* Das ist aber schön, Tante Anna, dass du tanzen willst. Die Jungs tanzen alle leidenschaftlich gern. *(lacht, reibt sich die Hände)* Dein Lebensretter hat sogar schon einen Preis beim Tanzen gewonnen!

**Lorenz:** *(zu Alfred)* Wenn du jetzt nicht gleich dein Maul hältst, tret ich dir in die Eier! Dann gewinnst du einen Preis im Hochsprung, du falscher Fufziger!

**Tante Anna:** Das ist ja schön Lorenz, dass du so gut tanzen kannst. Ich wollte sowieso dich, als Dank, dass du mir heute das Leben gerettet hast, zum Tanzen auffordern. *(steht schon auf)*

**Lorenz:** Ach Tante Anna. Es tut mir so leid. Ich habe solche Schmerzen in der Hüfte, dass ich mich nicht mehr bewegen kann. Beim Sturz in die Mosel habe ich mich heute verletzt. Es tut mir richtig leid. Aber der Adolf macht dies sehr gerne. Gell Adolf!

**Adolf:** Natürlich tanze ich gerne einen Walzer mit dir, Tante Anna. Wo bleibt die Musik? *(steht auf, zu Lorenz)* Du Drecksack! *(zu Tante Anna)* Darf ich bitten. *(Verbeugt sich, nimmt sie unterem Arm und führt sie auf die Tanzfläche.)* Erich! Wo bleibt die Musik?

**Erich:** Es geht sofort los. *(alle bilden einen Kreis und klatschen dann mit. Musik setzt ein über Band, wenn möglich live mit Akkordeon)*

**Adolf:** *(nach ein paar Drehungen)* Ist es auch nicht zu schnell, sollen wir einmal stehen bleiben.

**Tante Anna:** Ach was. Das macht mir gar nichts aus! Früher habe ich Stunden lang getanzt. *(nach ca. 30 -50 Sek.)* Adolf, mach ein bisschen langsamer, mir wird es schwindlig.

**Adolf:** Ich halte dich schon fest. Es kann gar nichts passieren. *(Tante gleitet zu Boden)*

**Adolf:** Komm Wolfgang. Geh doch her! Du bist doch Arzt.

**Wolfgang:** Das haben wir gleich. Legt sie flach hin, die Beine auf den Stuhl. Alfred hol kaltes Wasser, einen Lappen, einen Trichter mit einem Schlauch. Ich muss eine Infusion durch führen! Susi, hol bitte eine Flasche Schnaps. In fünf Minuten ist die wieder fit.

**Alfred:** *(kommt mit den genannten Utensilien)* So, du Wunderdoktor, jetzt zeig, was du kannst!

**Wolfgang:** *(legt den Lappen ins Wasser und auf die Stirn, den Schlauch montiert er an den Trichter, der Schlauch wird am Arm befestigt)* So, wo ist der Schnaps?

**Susi:** Hier ist der Schnaps. Meinst du wirklich, dass sie Schnaps trinken kann?

**Wolfgang:** Den kippst du in den Trichter, das weckt die Lebensgeister. Passt auf. Es fängt schon an zu wirken.

**Berthold:** Alfred, jetzt sagst nichts mehr. Unser Wolfgang ist eine Wunderdoktor. *(zieht schlagartig den Stuhl unter den Füßen vor, Tante Anna steht langsam auf)*

**Tante Anna:** Was ist denn passiert? Ach jetzt kann ich mich wieder erinnern. Der Adolf ist beim Tanzen gestolpert, dann sind wir zu Boden gestürzt. *(die anderen kichern, lachen, verdeckt)*

**Adolf:** So, jetzt bin ich überrascht. Ich habe sie also zu Fall gebracht. Es fehlt jetzt bloß noch, dass sie behaupt, ich hätt sie vergewaltigt!

**Erika:** *(zwei führen Tante Anna zum Tisch)* Ich glaube es wäre besser, wenn Sie jetzt zu Bett gehen. Das war heute ein anstrengender Tag für Sie, liebe Tante Anna.

**Tante Anna:** Ach was. Ich bin wieder total fit. Komm Erich, Erika und alle anderen, setzt euch wieder her. Heute wird gefeiert!

**Adolf:** *(zu Alfred)* Die Party soll anscheinend bis morgen früh gehen. Wo ist denn da was los. Für unser Mittelalter, ohne die Tante Anna?

**Alfred:** Sehr einfach. Ihr fahrt Richtung Koblenz. Zirka 15 km vor Koblenz ist die größte Disco Deutschlands.

**Adolf:** Das wäre was für uns. Da könnten wir zur Abwechslung etwas erlauben. Du Alfred, ich red mit meinen Freunden. Könntest du uns dann ein Taxi bestellen?

**Alfred:** Kein Problem! Ich besorge euch ein Taxi, wenn ihr wollt.

**Erika:** (*Adolf redet mit den anderen*) Ach liebe Tante Anna, jetzt stoßen wir alle auf deinen Geburtstag an. Aber wir singen dir zuerst ein Geburtstagsständchen. Also passt auf! Ich stimme an. Zum Geburtstag viel Glück, zum Geburtstag viel Glück, zum Geburtstag liebe Tante Anna, zum Geburtstag viel Glück. (*alle trinken, zum Wohl, prost*)

**Erich:** (*zu Alfred*) Komm, bestell schnellst möglichst das Taxi, wir gehn in die Disco! Das ist die einzige Möglichkeit, einmal eine paar Stunden ohne diese Tante Anna zu verbringen

**Alfred:** Ich ruf sofort an! Ich bin froh, wenn ich Feierabend machen kann. (*telefoniert*)

**Lorenz:** Ich bezahle einmal die Zeche. Das dauert sowieso wieder eine halbe Stunde. (*geht zum Wirt an Theke, Rechnung und Zahlen*)

**Tante Anna:** Wollt ihr noch etwas essen. Ihr dürft euch wünschen, was ihr wollt.

**Berthold:** Liebe Tante Anna! Wir verabschieden uns jetzt. Es ist ja schon nach 1.00 Uhr.

**Erika:** (*zu Erich*) In die Disco nehmt ihr mich aber mit! Erich, da können wir wieder tanzen. (*hängt sich bei Erich ein*)

**Alfred:** Jungs und Mädels! Euer Taxi steht vor der Tür. Es geht los!

**Adolf:** (*alle ziehen Jacke an und gehen zum HE hinaus, auch Tante Anna, unbemerkt*) Na Alfred, willst du nicht auch mit uns kommen. Jetzt stürzen wir uns erst ins richtige Nachtleben. Hoffentlich sind in dieser Disco ein paar geile Weiber.

**Alfred:** Wenn ich dabei wäre, hättet ihr sowieso keine Chance. Aber ich bleibe bei meinem Augenstern. Gell Susi. Wenn wir Feierabend haben, gehen wir zu mir hoch und entspannen uns.

**Susi:** Alter Angeber. Deine Frau steht doch schon oben und erwartet dich. Da läuft nichts!

**Adolf:** Ja, sind die anderen schon alle raus. Jetzt muss ich mich aber beeilen, sonst fahren die ohne mich in die Disco. Komm Susi! Geh doch mit!

**Susi:** Ich würde ja gerne mitgehen, aber ich muss noch alles aufräumen. Viel Spaß. Tschau!

**Adolf:** Tschau Susilein! Bis Morgen früh. (*ab, HE*)

## 6. Szene

**Susi:** Unsere Tante Anna ist jetzt aber schnell ins Bett. Sie hat sich ja gar nicht verabschiedet. Sie tut mir eigentlich leid, immer so alleine.

**Alfred:** Diesmal hat sie Glück gehabt. Die Jungs sorgen ja gut für sie. Sie lässt sich ja nicht abschütteln. (*Adolf kommt geknickt zurück*) Na, was ist denn los! Ist das Taxi noch nicht da?

**Adolf:** Das Taxi ist schon lang da. Das ist schon wieder fort!

**Susi:** Ja warum bist du denn nicht mitgefahren?

**Adolf:** Das Taxi war überfüllt, ganz einfach überfüllt! Auf dem Rücksitz waren meine 4 Kollegen reingezwängt und vorne war die Erika, der Taxifahrer und die Tante Anna.

**Alfred:** *(lacht mit Susi herzlich)* Wir haben gedacht, die Tante Anna liegt im Bett! Jetzt geht die zum 70. Geburtstag auch noch in die Disco. *(lachen)*

**Susi:** *(zu Adolf)* Ich mach dir einen Vorschlag. In einer Stunde habe ich Feierabend. Ich wohne ja nur einen Kilometer von der Disco entfernt, wenn du willst, nehme ich dich mit und setze dich in der Disco ab.

**Adolf:** Auf dich wart ich sogar zwei Stunden. Alfred, schenk mir solange einen guten Riesling ein.

**Alfred:** Du bekommst meinen besten Wein.

**Susi:** Ich gehe ins Nebenzimmer und kassiere die Gäste ab. Sonst gehen die nicht nach Hause. *(ab ins Nebenzimmer)*

**Adolf:** *(an Bühnenkante)* Die Fahrt mit dieser Susi ist doch interessanter als zu sechst mit der Tante Anna im Taxi. Vielleicht läuft doch noch was heut Abend. Wie heißt das Sprichwort: Wer zuletzt lacht, lacht am besten. Und heut lach ich zuletzt. *(reibt sich die Hände, freut sich diebisch)*

## Vorhang oder Licht aus

### 7. Szene

*(Die 3 Kartbrüder, Wolfgang, Berthold und Lorenz stehen im Raum. Der Tisch ist mit Kaffeegeschirr gedeckt. Im Nebenzimmer ist das Frühstücksbüfett aufgebaut. Die Reisetaschen sind gepackt und stehen im Raum)*

**Wolfgang:** Na, na. So einen Abend wie gestern habe ich noch nicht erlebt. Mit einer 70-jährigen in der Disco.

**Berthold:** Das wenn in Karlburg rauskommt, da haben die Leut Gesprächsstoff für ein ganzes Jahr. Im Geist hör ich schon so Lästermäuler sagen. „Ich habe gehört, ihr passt am Wochenende auf alte Leute auf. Wir bringen unsere Oma das nächste Wochenende, wir wollen nach Paris fahren und uns vergnügen“! *(Erich kommt)*

**Lorenz:** Wenn das rauskommt, müssen wir mit solchen Anfragen rechnen.

**Wolfgang:** Lorenz, wo ist eigentlich der Adolf? Du schläfst doch mit dem im Zimmer!

**Lorenz:** Der kommt gleich. Der ist doch erst heut früh um 5 Uhr heim gekommen. Der hat bestimmt mehr Vergnügen gehabt wie wir.

**Erich:** *(Erich kommt, zu Alfred)* Gibt es denn nichts zu essen zum Frühstück? Ich habe jetzt einen richtigen Hunger!

**Alfred:** *(zu Erich)* Ach da bist du ja endlich! Wie war denn euer Disco-Besuch heute Nacht mit Erika und Tante Anna? Ich wär ja zu gerne dabei gewesen.

**Erich:** Das glaube ich. Gibt's denn noch kein Frühstück?

**Alfred:** Nach so einer geilen Nacht kann ich verstehen, dass ihr noch nichts seht. Hier im Nebenzimmer ist das Frühstücksbüfett schon seit 8.00 Uhr aufgebaut.

**Erich:** Ich hol mir erst was zu Essen. Dann kann ich mein Erlebnis von gestern Abend immer noch erzählen. *(ab ins NZ)*

**Adolf:** *(kommt, mit Reisetasche HE)* Guten Morgen. Alle da. Gell der Erich liegt noch im Bett?

**Berthold:** Wo soll denn der anderes sein als beim Essen? Da drinnen ist das Frühstücksbüfett aufgebaut und da ist der Erich. Jetzt erzähl doch einmal, was du so erlebt hast?

**Lorenz:** Jetzt können wir nicht mehr lang erzählen. Es ist jetzt halb Neun, um Zehn müssen wir verschwunden sein. Zu der Tante Anna haben wir gesagt, dass wir um halb Elf abreisen. *(die anderen gehen ins Nebenzimmer, Erich kommt mit Teller kauend heraus)*

**Erika:** *(tritt ein)* Ach, schön dass ihr noch da seid. Ich möchte mich ja auch noch verabschieden. Hast du gut geschlafen, Erich?

**Erich:** Prima hab ich geschlafen und was Schönes von dir geträumt. *(umarmt sie dabei)*

**Alfred:** Nun Erich schmeckt's? Jetzt erzähl doch endlich wie es euch Discooldies ergangen ist? Ich bin ganz neugierig!

**Erich:** Das glaube ich dir. Jetzt, wo ich die ersten Bissen gegessen habe, geht's mir wieder besser.

**Alfred:** Jetzt komm doch endlich zur Sache. *(Die anderen kommen mit Frühstücksteller, Adolf holt sich auch einen Teller)*